

24-Stunden-EKG (Holter)

Seit kurzem steht an der kardiologischen Überweisungsstation der Tierklinik Wiener Neustadt ein 24-Stunden-EKG für Hunde zur Verfügung.

Im Unterschied zum herkömmlichen, ambulanten EKG, welches die Herzschläge lediglich über einen eng begrenzten Zeitraum aufzeichnet, ist es mithilfe des so genannten Holter-EKGs möglich, den Herzrhythmus über einen Zeitraum von 24 Stunden aufzuzeichnen. Arrhythmien, die der kurzen Aufnahmespanne eines ambulanten EKGs entgehen, können so sicher herausgefunden und entsprechend therapiert werden.

Wann soll ein 24 Stunden EKG aufgezeichnet werden?

Besondere Bedeutung kommt dem 24 Stunden EKG bei der Frühdiagnostik der Dilatativen Kardiomyopathie (DCM), ihrer Sonderform der „Dobermann-Kardiomyopathie“ sowie der so genannten „Boxer-Kardiomyopathie“ zu. Nicht selten führen diese heimtückischen Formen der Herzmuskelerkrankung zum Schrecken aller Hundebesitzer- dem plötzlichen Herztod, bei welchem bis dahin gesund geglaubte Hunde unerwartet tot umfallen. Diese Herzmuskelerkrankungen kommen gehäuft bei großen Hunderassen wie Dogge, Bernhardiner, Neufundländer, Leonberger, Irischer Wolfshund, Setter, Deutscher Schäferhund und Afghane vor. Betroffen sind aber auch nicht selten Hund mittelgroßer Rassen wie Cocker Spaniel und Springer Spaniel.

Die Tierklinik Wiener Neustadt bietet Ihnen für gefährdete Rassen ein umfangreiches Herz-Vorsorgeprogramm welches eine klinisch-kardiologische Untersuchung, ein 24 Stunden EKG, spezielle Laborparameter sowie eine komplette Herzultraschalluntersuchung (inklusive zweidimensionaler, M-Mode sowie Farb- und Spektraldoppleruntersuchung) umfasst.

Bei den besonders gefährdeten Rassen wird eine jährliche Vorsorgeuntersuchung mittels 24 Stunden EKG empfohlen, da dies aktuell die einzige Möglichkeit darstellt, frühzeitig das Vorliegen einer okkulten (verdeckten) Herzmuskelerkrankung festzustellen und mit einer entsprechenden Therapie beginnen zu können.

Außerdem kommt das 24 Stunden EKG sinnvoll bei der Abklärung von Herzrhythmusstörungen sowie unklarer Ohnmachtsanfälle zum Einsatz und kann zur Kontrolle postoperativer Arrhythmien (z.B. nach Magendrehung oder Magenüberladung) sowie Therapieüberwachung verwendet werden.

Muss mein Hund für ein 24 Stunden EKG stationär aufgenommen werden?

Das 24-Stunden-EKG Gerät ist ein kleines rechteckiges Kästchen von geringem Gewicht, das in einer kleinen Tasche am besten an einem Brustgeschirr befestigt wird. Für die Aufzeichnung des 24-Stunden-EKGs werden vier Elektroden im Brustbereich des Patienten aufgeklebt und mit einem speziellen Kabel mit dem 24-Stunden-EKG-Gerät verbunden. Es wird empfohlen die Haare unter den Elektroden zu kürzen- gegebenenfalls müssen kleine Stellen ausrasiert werden. Zur besseren Fixierung und zum Schutz der Kabel und des Gerätes wird der Brustkorb nach dem Anschließen des EKGs mit elastischen Binden umwickelt. Das EKG bleibt nun 24 Stunden in dieser Position und kann zum vereinbarten Zeitpunkt vom Tierarzt oder auch vom Besitzer selbst entfernt werden.

Die Auswertung erfolgt möglichst rasch in den darauf folgenden Tagen mit einer speziellen Computersoftware. Hier können sämtliche Herzschläge, die innerhalb der 24 Stunden stattgefunden haben, kontrolliert und beurteilt werden. Rhythmusstörungen sowie die Anzahl von Extrasystolen werden erfasst und ihre Gefährlichkeit beurteilt. Nach der Auswertung kann, wenn nötig, mit einer Therapie begonnen werden.

Nach ein bis drei Monaten kann der Therapieerfolg wiederum mittels 24-Stunden-EKG kontrolliert und gegebenenfalls angepasst werden.